

„Nein, das ist nicht Gebrauch bei uns Zigeunern,“ versetzte er ehrlich: „die Eltern schlägt man nicht, selbst wenn man auch schon groß ist und viel Kraft hat; aber den Mark und die Bela, die jetzt immer so grausam gegen uns sind, die will ich zusammenhauen, daß sie einmal fühlen sollen, wie weh Schläge thun!“

„Nfui!“ Du willst Dich also rächen?“

„Gewiß! es ist angenehm, sich rächen zu können, sehr angenehm!“ betheuerte Stephan.

„Aber unchristlich,“ versetzte der Graf.

„Das weiß ich nicht, bekümmre mich auch nicht darum,“ war seine Antwort,

Der Graf und die Gräfin sahen sich mit bedeutungsvollen Blicken an und der Vorsatz, sich dieser unglücklichen, verwahrlosten, aber wie es schien, von Natur doch noch guten Kinder, annehmen und sie zu Menschen, zu Christen machen zu wollen, schlug noch tiefere Wurzeln in ihrem edlen Herzen.

6. Abreise des gräflichen Paares.

Ala schritt, begünstigt durch Jugend, Gesundheit und eine kräftige Körperbeschaffenheit, mit jedem Tage in ihrer Genesung vorwärts, während die arme Gräfin, an einer; ihrer Seele durch das Geschick geschlagenen Wunde leidend, sich kaum wieder so weit aufraffen konnte, um